

JUGEND
ENQUETE
KOMMISSION E.V.

Political Impact Plan

JUGENDLICHEN STIMME GEBEN

JUGEND
ENQUETE
KOMMISSION E.V.

Was ist eine Enquete-Kommission?

Begriffsklärung

En|quete-Kom|mis|si|on

[[ɑ̃ˈkɛːt kɔmɪˈsi̯oːn] Nomen

Enquete-Kommissionen bestehen aus **Abgeordneten** und **Sachverständigen** aus Wissenschaft und Praxis. Sie legen dem Bundestag am Ende ihrer Arbeit Abschlussberichte vor, in denen die Arbeitsergebnisse in der Regel in **Empfehlungen** (sog. "Policy Paper") festgehalten sind.

Die Probleme

... welche wir lösen wollen!



Junge Menschen sind politisch interessiert & begeistern sich für die Demokratie.
Sie trauen den politischen Strukturen nicht zu, ihre Probleme & Wünsche anzugehen.

Es gibt keine Plattform, auf der sich junge Menschen nachhaltig mit Zukunftsthemen, wie Digitlaisierung und Strukturwandel, auseinandersetzen können.

Unser politisches System sieht zum jetzigen Zeitpunkt keine inhaltliche Jugendbeteiligung außerhalb von Parteien vor.

Unsere Gesellschaft steht vor großen systematischen Fragen.
Wie schaffen wir es, junge Perspektiven in die Politik mit einzubringen?

Über 75% der unter 25-jährigen fühlen sich von der aktuellen Politik nicht repräsentiert.

Die Kompetenzen & Expertise Jugendlicher werden von der Politik nicht (an-)erkannt.
Wie können wir eine umfassende Mitwirkung junger Menschen erreichen?

Nur 0,8% derBundestagsabgeordneten sind unter 25 Jahren alt.

Wie beenden wir die Kommunikations-barierre zwischen Politik und Jugend?

Unterschiedliche Sozialerealität, Bildungsstand etc. erschweren die direkte Zusammenarbeit.

Die Frage

Wie schaffen wir es, die Begeisterung junger Menschen für die Politik konstruktiv in unsere demokratischen Strukturen einzubinden?



Stellen Sie sich eine Gesellschaft vor, in der **alle Menschen beteiligt** sind: unabhängig von Alter, sozioökonomischen Hintergründen oder Abschlüssen. Die politischen Strukturen wissen, welcher **Lebensrealität** verschiedene Gruppen gegenüberstehen und welche Verbesserung die Menschen für entscheidend halten. Jetzt sehen Sie sich unsere Gesellschaft in Deutschland an - dieses Ideal ist nicht erreicht. Aber auch **nicht unerreichbar**. Die klassischen Partizipationsmöglichkeiten stehen vor Herausforderungen. Die **Wahlbeteiligung** ist in den vergangenen 10 Legislaturperioden **um ca. 15 % gesunken**, wohingegen "unkonventionelle" Beteiligungsformate - Volksbegehren und NGOs - starken Zulauf bekommen.

"Das politische Interesse ist nicht weg - es geht nur neue Wege." - Jonas Hohenforst

An der Spitze dieser Tendenz sind junge Menschen. Statistiken zeigen, dass junge Menschen politisch die **am stärksten interessierte Gruppe** sind, gleichzeitig ist das jedoch auch die Gruppe, welche sich am **wenigsten** von der Politik **repräsentiert** fühlt.

Die Herausforderungen

Um die Demokratie von Morgen zu stärken brauchen wir heute ein...

niedrigschwelliges

kein großer Aufwand für Jugendliche aller Hintergründe

themenspezifisches

konkrete Themen motivieren & begeistern

lösungsorientiertes

Zeit wird nur investiert, wenn Impact hervorgeht

... Beteiligungsformat.



Die Vision

Eine Brücke zwischen jungen Menschen und der Politik.

Wir schlagen die Etablierung eines Gremium vor, dass verschiedenste **junge Menschen** mit **Expert*innen** zusammenbringt. Hier sollen mit jungen Menschen konkrete Herausforderungen diskutiert und aktuelles Wissen mit der **einzigartigen Perspektive der Jugend** direkt verknüpft werden. Um der Politik einen leichten Zugang zu den Erkenntnissen zu geben werden diese in Form eines **"Policy Paper"**, inklusive Handlungsempfehlungen, an die Politik übergeben. Durch die beratende Funktion diese Gremiums kann die Altersgrenze auf 14 Jahre gesenkt werden. Somit kann die eigene Realität frühstmöglich kommuniziert werden.

Hierzu schaffen wir eine **überparteiliche** Organisation, die durch mehrere Kommissionen aufzeigt, dass Jugendliche mit guter inhaltlicher Förderung zu einer **lösungsorientierten** Mitarbeit fähig sind und **Mehrwerte** schaffen. Zeitgleich heben wir uns durch **nachhaltigen Einfluss** und vielfältige Kooperationen von anderen Akteuren ab. Auf Basis des Gesetzes der Kinder- und Jugendhilfe ergeben sich weitreichende Möglichkeiten zur Etablierung dieser Beteiligungsform.

Der Verein

Unser Weg zur Vision.

Mit unserer Vision vor Augen haben wir den **gemeinnützigen Jugend-Enquete-Kommission e.V.** gegründet. Durch unsere zweijährige Arbeit verfügen wir bereits über praktische Erfahrung für die Erzeugung dieses "Proof of Concept".

Wichtige Grundlagen wie Team und Struktur - Kernteam aus **15 aktiven Mitgliedern** und weiteren 15 Unterstützern, Website, Kommunikationsmaterialien, Erfahrungen bei der Beantragung von Finanzmitteln - bisher wurden **ca. 15.000 Euro** eingeworben, Vernetzungen zu wichtigen Akteuren - Politiker*innen, Jugendorganisationen und Stiftungen, leben wir bereits aus.















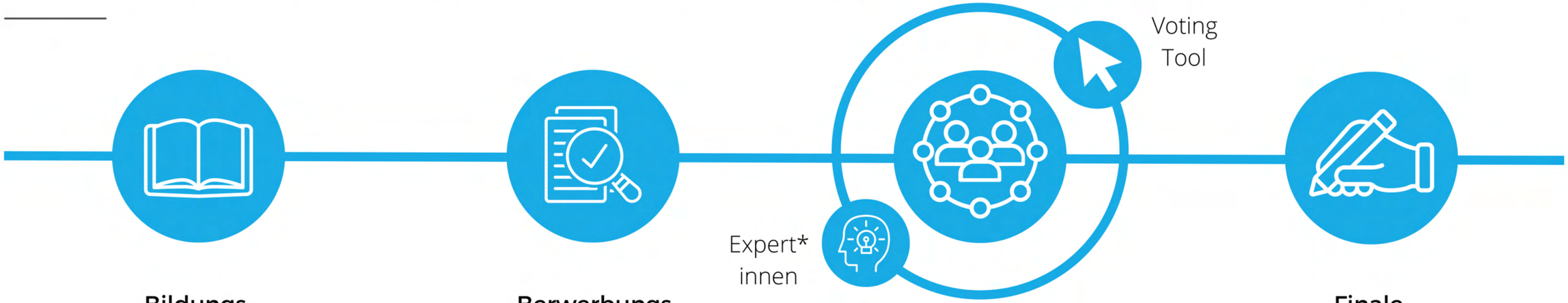

Die Jugend-Enquete-Kommission 2022

Um unserer Vision näher zu kommen und das voll-kommene Potential des Projektes zu entfalten, haben wir unser erstes Pilotprojekt mit 13 Jugendlichen in München durchgeführt: die Jugend-Enquete-Kommission 2022 zum Thema Cybermobbing.



Unser Ablauf

Die ersten Schritte für eine größere Beteiligung Jugendlicher sind wir bereits gegangen.



Bildungs-veranstaltungen

Hier werden verschiedene potenzielle Themenfelder in unterschiedlichen Formaten diskutiert.
Das ermöglicht dem Verein die Anliegen junger Menschen in die konkrete Themenplanung für folgende Kommission aufzunehmen.
Weiterhin stärkt das Event das Interesse an dem eigentlichen Thema sowie der Arbeit der folgenden Kommission

Berwerbungs-phase

In dieser Phase kontaktieren wir eine möglichst große Zahl unterschiedlicher Jugendlicher über die Verteiler unterschiedlicher Partnerorganisationen, Social Media und unser eigenes Netzwerk.
Nach dem Erhalt der Bewerbungen werden diese anonymisiert und von drei Personen unabhängig von einander auf die Kriterien Motivation und Bezug zu dem Thema bewertet.

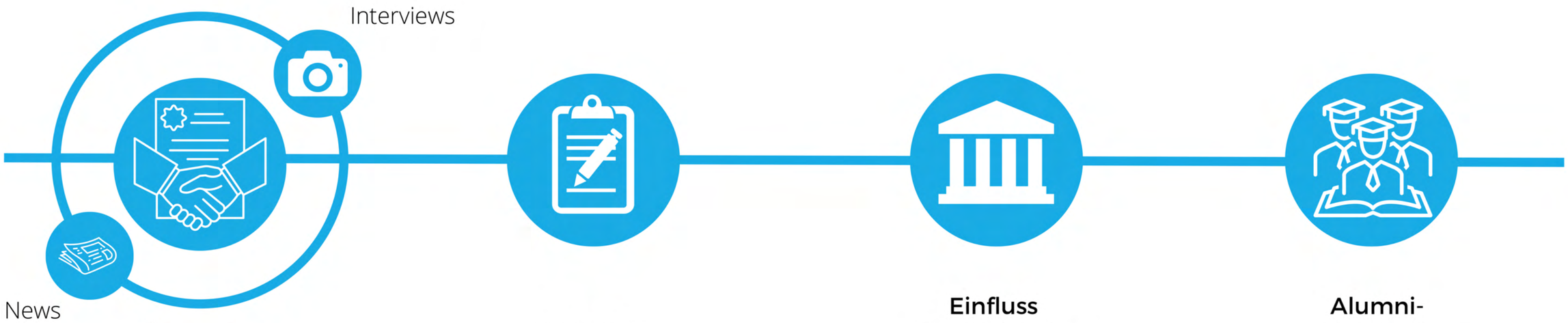
Kommissionstreffen

Über drei Monate hinweg arbeiten die Jugendlichen an ihrem "Policy Paper" sowohl in Präsenz auf drei vollfinanzierten Events, als auch digital.
Gemeinsam mit Expert*innen analysieren sie die Probleme des Themas und verknüpfen diese mit den Problemen denen sie in ihrem eigenen Leben begegnen. Fundiert auf fachlichem Wissen arbeiten sie neue Lösungsmöglichkeiten aus.

Finale Formulierung

Um Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben sich vollkommen auf den Inhalt des "Policy Paper" zu fokussieren, übernehmen Mitglieder des Vereins die Ausformulierung und Einarbeitung der Quellen. Die finale Version wird in einer digitalen Abschlusssitzung mit den Teilnehmenden ratifiziert.
Weiterhin bleibt die Teilnahme so niederschwellig wie möglich.

Unser Ablauf



Übergabe

Auf der Übergabe erhalten Politik, Medien und Kommissionsteilnehmene die Möglichkeit sich übder die Thematik direkt auszutauschen und die Nutzung des "Policy Paper" tiefgehend zu erörtern. Gleichzeitig ist dies ein wichtiger Termin für unser Netzwerk, da Partner, Förderer sowie Interessierte hier den unmittelbaren Mehrwert unserer Arbeit sehen.

Petition

Durch die anschließende Petition erweitern wir die Basis unserer Legitimation und erzeugen einen direkten Austausch zwischen einer breiten Menge der Gesellschaft, den Kommissionsteilnehmenden und Vereinsmitgliedern.

Einfluss der Legislative

Das "Policy Paper" gelangt über angesprochene Politiker*innen oder die direkte Zusendung in die themenspezifischen Ausschüsse, Arbeitskreise und Ministerien. Durch eine Feedback-Kultur wollen die Einbindung quantifizieren und Verbesserungsvorschläge für zukünftige Zusammenarbeit erlangen.

Alumni-Netzwerk

Nach Abschluss einer Jugend-Enquete-Kommission übernehmen wir die Teilnehmenden in unser Alumni-Netzwerk. Ziel ist es ehemalige Teilnehmende für die aktive Vereinsarbeit, als zukünftiger Ansprechpartner für neue Kommissionsmitglieder oder als Netzwerk zu erhalten.

Die Innovation

Eine gute Idee - weiter gedacht!

Um deutlich mehr Menschen zu erreichen, haben wir - bereits jetzt - eine **Online-Plattform** geschaffen auf der inhaltliche Gedanken zur Kommission geäußert werden können.

Der Jugendbeirat in einem Ministerium, das Jugendparlament in einer Stadt oder das Bildungsevent am Wochenende - hervorragende Konzepte. Was die Jugend-Enquete-Kommission allerdings **hervorhebt** ist, dass sie die besten Teile von Bildungs- und Beiratsformaten nutzt und diese **weiterdenkt**. Unsere gesellschaftlichen Herausforderungen sind vielfältig und wir sind überzeugt, dass jeder konstruktive und besonders **innovative Lösungsvorschlag** wertvoll ist. Dies gilt unabhängig von Alter, sozialem Hintergrund oder akademischem Abschluss. Deswegen muss moderne Demokratie ein **Mehr an Mitwirkung wagen** und Beteiligungsformate, die über Planspiele, Bildungsevents und oberflächliche Austausche hinaus gehen, bewusst fördern.

Der Jugend-Enquete-Kommission e.V. setzt deshalb gezielt auf die Schaffung von **realem, inhaltlichen Mehrwert** und zieht bei den Teilnahmekriterien nur die notwendigsten rechtlichen Grenzen - Untergrenze 14 Jahre. Wir wollen hierbei gezielt junge Menschen in ganz Deutschland bei der **Darstellung und Lösung** ihrer Probleme unterstützen. Ein wichtiger Schritt ist dafür eine Brücke zwischen der Generation von Morgen und den Entscheidungsträger von heute zu bauen.

Um unsere Angebote jeder Person zwischen **14 und 27 Jahren** zugänglich zu machen, arbeiten wir konstant daran, so viele Interessengruppen wie möglich über Partner, einschlägige Verteiler oder Social Media zu erreichen. Ebenso ist es unser Grundsatz, dass jedes Angebot möglichst kostengünstig - Teilnehmende müssen ggf. Fahrtkosten selber tragen - und für Menschen mit finanziellen Herausforderungen **kostenfrei** sind (dieser Grundsatz konnte auf jeder unserer Veranstaltungen bereits erfüllt werden).

Das Ziel, die Jugend-Enquete-Kommission langfristig in der Politik zu etablieren, ist für uns ein wichtiger Impuls für eine **zukünftige Demokratie**.

Die Wirkung

Mitwirkung mit Wirkung - Was wir verändern wollen.

Kurzfristige Effekte

Neue Möglichkeit der politischen Kundgabe

- → Alternative zu Protestaktionen
- → Stärkung der Demokratie "von unten"

Schöpfung neuen Vertrauens in "konventionelle" Politikstrukturen

Mittelfristige Effekte

Aufzeigen des Potentials für inhaltliche Beteiligung Jugendlicher

Schaffung einer neuen Ansprechplattform zwischen der Jugend und der Politik

- → Steigerung der abgebildeten Meinungen in der Politik
- → Besseres Verständnis für die Anliegen beider Seiten

Langfristige Effekte

Etablierung einer neuen Partizipationsmöglichkeit

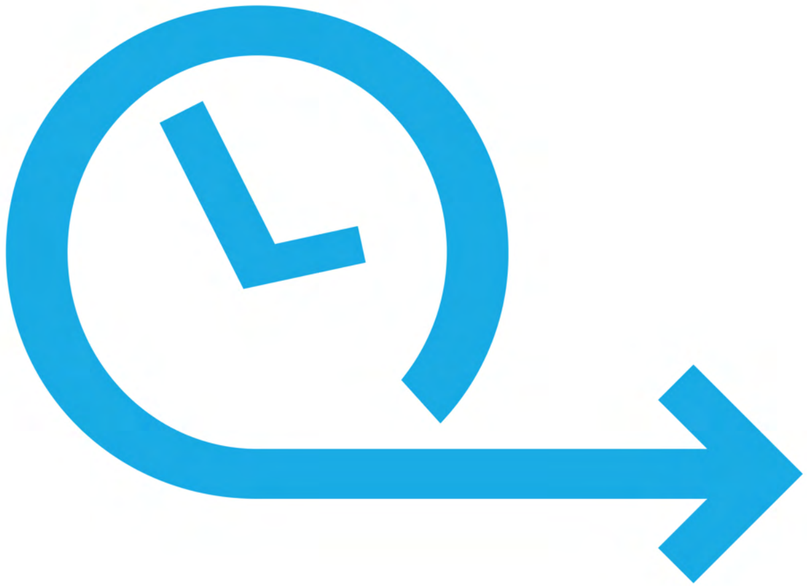
- → Erweiterung unserer politischen Struktur
- → Veränderung unseres Demokratie-verständnis

Bildung und Beschäftigung mit Zukunftsthemen

- → Wirkung entlang des gesamten Projektzeitraums
- → Steigerung des Verständnisses für die Krisen unserer Zeit

Wo stehen wir in 3 Jahren?

Von Anfang an schafft der Jugend-Enquete-Kommission e.V. gesellschaftlichen Impact.



Der Jugend-Enquete-Kommission e.V. wird der erste Ansprechpartner für die Politik, welcher mit einem **erfolgreichen Konzept** sämtliche Interessengruppen junger Menschen in Deutschland vertreten kann.

Auf der Grundlage unseres **"Proof of Concept"** mit einem starken Verein und Unterstützungserklärungen der bestehenden politischen Akteur*innen blicken wir dem Schritt der **Institutionalisierung** entgegen.

Wie kommen wir dort hin?

Das ist unser Plan für die nächsten Jahre.

Kommissionen

Wir möchten jedes Jahr mind. eine Kommission zu einem wechselnden Zukunftsthema durchführen. Dadurch verschaffen wir uns die notwendige Aufmerksamkeit und geben jungen Menschen die Chance, ihre Ideen einzubringen. Die "letzte" Kommission vor der Etablierung wird zum Thema "Jugendbeteiligung" stattfinden und das Policy Paper u.a. unsere Etablierung fordern.

Netzwerk

Im Laufe der nächsten Monate und Jahre wollen wir uns ein breites Netzwerk mit Kontakten aus der Politik, aus politischen Organisationen, Stiftungen und Jugendorganisationen aufbauen. Dies soll uns dabei helfen, die Policy Paper der Kommissionen an den richtigen Stellen einzubringen und auch Unterstützung für unsere Idee aufzubauen.

Support

Um die Etablierung der Jugend-Enquete-Kommission als Institution zu fordern, benötigen wir sehr große Unterstützung und Rückhalt in der Gesellschaft. Wir möchten eine Bewegung schaffen, um so den notwendigen Druck auf die Politik zu erzeugen und dann ggf. mittels eines Volksbegehrens oder einer Gesetzesinitiative unsere Institutionalisierung zu erreichen.

Unsere Agenda

Das ist unser Plan für die nächsten Jahre.

Abschluss der JEK 2023
groß angelegte Petition (inkl. Berichterstattung)
Arbeit mit Partnern an der Umsetzung des Policy Paper

Ein Bündnis mit Ziel
Um langfristig politische Forderungen stellen zu können, vereinen wir Partner-organisationen zu einem geeinten Bündnis für mehr Jugendbeteiligung in der Politik.

Dauerhafte Ansprechpartner & Unterstützer in der Politik finden
Wiedererkennung in der politischen Landschaft erzeugen

Kampagne für eine JEK
Mit Blick auf die Bundestagswahl machen wir in Präsenz, medialer und mit unserem Netzwerk auf die Notwendigkeit zur Eta-blierung eines Jugend-gremiums aufmerksam.

Gespräche mit Parteien
Vorgespräche für die Bundestagswahl über eine Etablierung einer Jugend-Enquete-Kommission

Planung des politischen Hebels
Bei fehlender Etablierung durch die Parteien nach Bundestagswahl beginnt die Planung für die Institutionalisierung einer Jugend-Enquete-Kommission.
Ob eine Gesetzesinitative oder ein Volksbegehren sinnvoller ist, hängt von den Verhältnissen im Bundestag und dem Einfluss unserer Partner ab

2024 2025 2026



JUGEND ENQUETE KOMMISSION

JEK zu dem Thema Jugendbeteiligung
Durch eine thematisch passende JEK zeigen wir die Misstände bei der Jugend Beteiligung auf und fordern unsere Etablierung

Aktivierung des politischen Hebels
Durchführung einer Kampagne mit anschließendem Volksbegehren ggf. zu Gesetzesinitiative

Der Grundstein für die langfristige Etablierung der Jugend-Enquete-Kommission in der deutschen Politik kann durch die Seed-Phase gelegt werden. Durch diese können wir nachhaltige Strukturen aufbauen und unseren Plan verfeinern.
Für die Skalierung unseres Vorhabens suchen wir einen Partner, mit dem wir gemeinsam diese Schritte gehen und zusammen dauerhaft für die Rechte von Kindern- und Jugendlichen eintreten.

Lieber heute als morgen.

Warum wir jetzt handeln sollten:

01

Durch die Corona-Pandemie und diverse Gefahren für eine resilientere Gesellschaft ist die Notwendigkeit von Jugendbeteiligung stark gestiegen

→ Jugendstrategie der Bundesregierung

→ Bündnis für die junge Generation

02

So bald wie möglich müssen die klassischen politischen Strukturen wieder einen vielseitigen Input bekommen

→ Demokratieverdrossenheit

03

In den großen Fragen Klimawandel und Digitalisierung werden derzeit richtungsweisende Entscheidungen getroffen

04

Unsere Organisation bietet alle Grundlagen für ein gesundes Wachstum und eine langfristige Positionierung

→ Team aus 20 Personen

→ funktionierende Infrastruktur (e.V., strukturierte Zusammenarbeit über zwei Jahre)

Alle Zielgruppen im Blick

Um langfristigen Erfolg zu haben, brauchen wir insbesondere zwei Gruppen.

Politische Akteur*innen

Ein **anhaltender Austausch** mit Parteien, Jugendorganisationen, Stiftungen und Gewerkschaften ist für unser Vorhaben zentral.
Feste Kontakte und Fürsprecher*innen in allen Organisationen sind hier besonders wichtig, da diese relativ kleine Gruppe eine **große Entscheidungsgewalt** besitzt und sich hier erste Möglichkeiten einer Angliederung an das politische System stattfinden können.
Weiterhin gilt es hier, die **Anforderungen**, welche Politiker*innen **an externen Input** haben - beispielsweise ein "Policy Paper" -, gut zu verstehen und zu adressieren.

Junge Menschen

Junge Menschen sind Motivation, Legitimation und Grund für dieses Projekt. Ohne eine **authentische Einbeziehung** ist unser Projekt nicht durchführbar. Besonders wichtig ist es, junge Menschen aus **sozial anspruchsvollen Gruppen** anzusprechen. Häufig ist hier der Zugang zu klassischen Strukturen schwierig und auch das ihnen entgegen gebrachte Vertrauen sehr begrenzt. Hier bietet unser unkonventioneller und einfacherer Ansatz großes **Entfaltungspotential**. Wir können so jugendpolitisch selten erreichte **Gruppen aktivieren**. Für die dauerhafte Erreichung vieler Jugendlicher ist ein breites **Netzwerk unerlässlich**.

Potentielle Unterstützer & ihre Chancen

Verschiedene Stakeholder stehen unserem Projekt positiv gegenüber.

	Stiftungen	Unternehmen	Privatpersonen
Angebote	• finanzielle Förderung • Netzwerk • politisches Gewicht	• Marketing • Sachsponsoring • ideelle Förderung → Coachings	• finanzielle Förderung • ideelle Förderung → Schirmherrschaft
Beispiele	• Hertie-Stiftung • Nemetschek-Stiftung	• Allianz • Rock your Life	• Elke Büdenbender • Emilia Fester
Möglichkeiten	• langfristige Förderung • Kooperationen → Veranstaltungen	• langfristige Förderung • Kooperationen	• Öffentlich wirksame Darstellung • Zugang zum Netzwerk der Person

Potentielle Gegner & ihre Risiken

Potentiell negativ eingestellte Stakeholder.

Politische Organisationen

Die **größten Chancen & Risiken** liegen bei **politischen Organisationen**. Parteien, Ministerien oder Verbänden gilt es den **Wert** der Jugend-Enquete-Kommission zu **kommunizieren** und einer gewissen Vehemenz gegenüber Jugendbeteiligung positiv zu begegnen. Wichtig ist es, dass die Politik die Beiträge junger Menschen aufnimmt, ernsthaft weiterverarbeitet und nicht ausschließlich als Möglichkeit für positive "PR" wahrnimmt. Ein weiteres Risiko ist Kritik an unserer **Berechtigung zur Repräsentation**. Hier sind die zentralen Gegenargumente die klare Niederschwelligkeit unseres Projektes - **keine Kosten** für Teilnehmende, die Möglichkeit der **Online-Beteiligung**, die Legung der Grundlagen für Alle und der fehlende Organisationsaufwand - und unsere Petitionen zu dem jeweiligen Thema. Hier wird auch noch einmal die **gesamte Gesellschaft** angesprochen. Bis auf die AfD sprechen sich **alle Parteien** explizit für eine stärkere Verzahnung zwischen Beteiligungsformaten für Jugendliche und der Politik aus. Mit einer guten Vernetzung und der richtigen Ansprache **bieten** diese Organisationen aber auch den **größten Hebel für** eine **schnelle Einflusssteigerung**.

Potentielle Gegner & ihre Risiken

Potentiell negativ eingestellte Stakeholder.

Organisationen mit Schwerpunkt Jugendbeteiligung

Mögliche inhaltliche **Konkurrenz** kommt von anderen **Jugendbeteiligungs Projekten**. Es existiert eine gewisse Anzahl an jugendpolitischen Angeboten, allerdings sind diese inhaltlich meist auf **lokaler Ebene** angesiedelt - beispielsweise Kinder- und Jugendparlamente - und das dortige Engagement ist häufig mit großen **bürokratischen Hürden** versehen und selten lösungsorientiert. Dies mindert die Attraktivität für viele Jugendliche stark.

Auf Bundesebene bemühen sich derzeit verschiedene Projekte um mehr Mitsprache. Der direkte Effekt dieser Initiativen bleibt meist beschränkt, da sie einen **Mehrwert erst nach einer Etablierung** durch politische Organe schaffen können oder sie keine leistungsstarken Organisationsstrukturen haben - ein Beispiel ist hier die Bundeskonferenz der Jugendgremien. Weiterhin bemühen sich einzelne Ministerien - beispielsweise das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung - um die Einrichtung von Jugendgremien. Die hier stattfindende Beschäftigung mit den Hintergründen einer Thematik ist allerdings sehr kurz und in ihren Einflussmöglichkeiten beschränkt.

Unser Ansatz der Jugendbeteiligung stellt ein **Novum** dar, da unser Anfang **außerhalb staatlicher Strukturen** uns die Möglichkeit gibt, **flexibel** auf neue Herausforderungen einzustellen, so dass wir dann mit einem erfolgreichen Konzept die **Etablierung dieser Struktur** angehen können.

Die Roadmap

Seed-Phase | Jahr 2023

Netzwerk Aufbau

- Identifizierung aller relevanten Ansprechpartner für Netzwerk und Kooperationen
- Etablierung eines Beirats (5 Personen der Öffentlichkeit)

Petition JEK 2022

- Petition an verschiedenen Standorten
- Sammlung mind. 20.000 Unterschriften

Abschluss JEK 2022

- Kontaktaufnahme zu sämtlichen MdB's
- Pressemitteilungen/ Anfragen
- Planung der Veranstaltung

Ziel

- 10 MdB's Vorort
- 3 Pressevertreter

Detaillierter 3 Jahresplan

Gantt-Chart Planung für erwünschte Zielzustände in 3 Jahren - Veränderung des geplanten Wachstums durch die Seed-Phase

Januar	Februar	März	April

Übergabe 18.03.2023

Petitionsende 19.04.2023

Ende JEK 2022 30.04.2023

- 5 Unterstützungserklärungen von großen Organisationen zur Weitergabe des Policy Papers 2023
- Etablierung von 30 Fördermitgliedern - sichere monatliche Einnahmen

Planung und Marketing für 2023

- Finale Planungsphase/Einbindung von Kooperationspartnern
- Verknüpfungen zwischen Politik und Kommission (thematische Überschneidungen)
- Aktivierung unseres Netzwerks

Organisationsstruktur

- Erweiterung des Vereins auf 50 Mitglieder
- Wissensweitergabe und Anpassung der internen Struktur
- Grundlagenschaffung für das Fundraisingziel: 40.000 Euro - langfristig hohes Leistungsniveau

Anregung einer Jugend-Enquete-Kommission Bayern

Kontext: Staatsministerin Hume, der Bayerische Jugendring und das deutsche Jugendherbergswerk (DJH) haben mit uns Kontakt aufgenommen.

Ziel war ein Pilotprojekt der Jugend-Enquete-Kommission. Wir wollen erneut an diese Idee anknüpfen und sehen mögliches Potential für eine Zusammenarbeit mit der JEK 2023 oder als separates Projekt.

Pressearbeit

- Fokus auf mediale Aufmerksamkeit
- Vermarktung der neuen Teilhabeform, inkl. Kooperationspartnern

Mai	Juni	Juli	August

Bewerbungsstart 16.06.2023

Bildungsevent 30.06-02.07.2023

Bewerbungsende 16.07.2023

Eventvorbereitung

- Abstimmung mit Teilnehmenden, Gästen und Expert*innen
- Vorausplanung für die nachfolgenden Event

Ende der Seed-Phase

September — Oktober

Kick-off Jugend-Enquete-Kommission 2023
29.09.-01.10.2023

Gemeinsam mit Partnern aus verschiedenen politischen Organisationen und den Teilnehmenden geben wir auf dem Kick-off-Event den Startschuss für die Kommission 2023 und eine neue Form der politischen Beteiligung.

Die Seed-Phase ist dabei viel mehr als die Planung der Kommission 2023. Sie ist der Grundstein für eine langfristig wirkende Organisation und die kommende Etablierung.

"Geben wir der ganzen Jugend eine Stimme!"

- Stella Imo



Hello & Dobar dan!

Stella & Jonas, zwei Weltenbummler wollen die deutsche Politik verändern.

Unsere gemeinsam Historie

Wir haben uns vor ungefähr zwei Jahren bei dem Projekt "ZukunftsLab" der Evangelischen Akademie in Tutzing kennengelernt. Bei diesem haben wir gemeinsam mit anderen jungen Menschen eine Veranstaltung organisiert. Dabei haben wir gemeinsam mit unserer Arbeitsgruppe festgestellt, dass wir alle auf viele Veranstaltungen gehen und auf diesen tolle Ideen von jungen Menschen entstehen, diese jedoch nicht nachhaltig festgehalten bzw. umgesetzt werden. Deshalb wollten wir für diese Veranstaltung im Rahmen des "ZukunftsLab" die Ideen der Teilnehmenden in einem Policy Paper festhalten und an Politiker*innen und Expert*innen weitergeben.
Daraus ist die Idee entstanden, dies nachhaltig und langfristig bei Veranstaltungen zu etablieren. Daraus hat sich dann unser Projekt der Jugend-Enquete-Komission entwickelt.

Unsere Werte

Stella in London, England und Jonas in Split, Kroatien:
Wir sind weltoffen und haben große Visionen sowohl für unser eigenes Leben als auch für Gesellschaft und Politik. Uns eint unser Wille, etwas Positives in der Welt zu verändern und das Meiste aus unserem Leben herauszuholen.

Stella: Offenheit und Ehrlichkeit, Struktur und Perfektionismus

Jonas: Wertschätzung von moralischen Verpflichtungen, Menschlichkeit, Initiative



Stella Imo

"Wahlen allein machen noch keine Demokratie" - Barack Obama

Als Arbeiterkind in München geboren habe ich 2020 mein Abitur am Gymnasium Tutzing absolviert. Während meiner Schulzeit habe ich meine Leidenschaft dafür gefunden, mich außerhalb der regulären Ausbildung weiterzubilden und die Gesellschaft von morgen mitzugestalten. Hier hat ich vor allem das Europäische Jugendparlament geprägt, bei dem ich meine Leidenschaft dafür gefunden habe, mich mit anderen politisch interessierten jungen Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen und Meinungen auszutauschen und gemeinsam Ideen für unsere (europäische) Zukunft zu entwickeln. Dadurch wurde mir ebenfalls mein Interesse für die (internationale) Politik bewusst, weshalb ich dann im Oktober 2020 angefangen habe, Jura mit dem Fokus auf Europäisches Recht und Völkerrecht zu studieren. Momentan befinde ich mich in einem Auslandsjahr in London am UCL.

Meine berufliche Zukunft sehe ich in der Außenpolitik und insbesondere in der Diplomatie. Als Lebensziel habe ich mir gesetzt, etwas Positives in der Welt zu verändern und einen Beitrag zu unserer Gesellschaft zu leisten. Dies kann ich nicht nur durch mein berufliches Ziel erreichen, sondern auch durch Projekte wie die Jugend-Enquete-Kommission. Dadurch kann ich jungen Menschen eine Plattform bieten, auf der sie sich weiterentwickeln und etwas bewegen können, genau das, was das EYP mir damals gegeben hat. Durch JoinPolitics könnte ich nicht nur mich persönlich weiterentwickeln und meinen Zielen näher kommen, sondern auch mit dem Jugend-Enquete-Kommission e.V. einen positiven Beitrag zur Gesellschaft leisten und die deutsche Politik zu revolutionieren.





Jonas Hohenforst

"Wirkung durch Mitwirkung" - Vincent Sipeer

Gesellschaftliche Probleme haben mich immer gereizt. Ob als UN-Mitarbeiter, im Gemeinderat oder hier im Vorstand - am Ende geht es für mich um den kleinen Beitrag zur Verbesserung der Welt. Mein gesamtes Leben habe ich mich politisch engagiert, meist allerdings nicht in den klassischen, parlamentarischen Strukturen. Häufig waren diese für meine Ressourcen und Perspektiven zu "lagerorientiert" und starr. Lösungsorientierte, agile Projekte mit motivierten Teams waren häufig - in meinen Augen - eine sehr wirkungsvolle Weise, die Welt sehr konkret zu verbessern.
Für mich ist die Jugend-Enquete-Kommission die Brücke zwischen lösungsorientiertem Arbeiten und dem klassischen Weg unserer politischen Institutionen. Ähnlich wie die Jugend-Enquete-Kommission hoffe ich mit einem neuen, auf Mehrwert für Alle achtenden, Ansatz in die Politik zu gehen und ein gesamtheitliches Bild der Politik zu bekommen.

Gemeinsam mit Join Politics würde ich gerne neue Wirkungskreise des politischen Engagements kennen lernen. Die intrinsische Motivation für Politik wird bei mir immer vorhanden sein, in diesen sechs Monaten allerdings will ich einen tieferen Einblick in bestimmte politische Verfahrens- und Handlungsweisen erhalten. Die Förderung ist für mich die Weggabelung an der ich mich zwischen einer dauerhaften politischen Aktivität oder einer freizeitlichen Verbundenheit mit den Herausforderungen entscheiden werde.



Das wollen wir lernen

So wollen wir die Ressourcen von Join Politics bestmöglich nutzen.

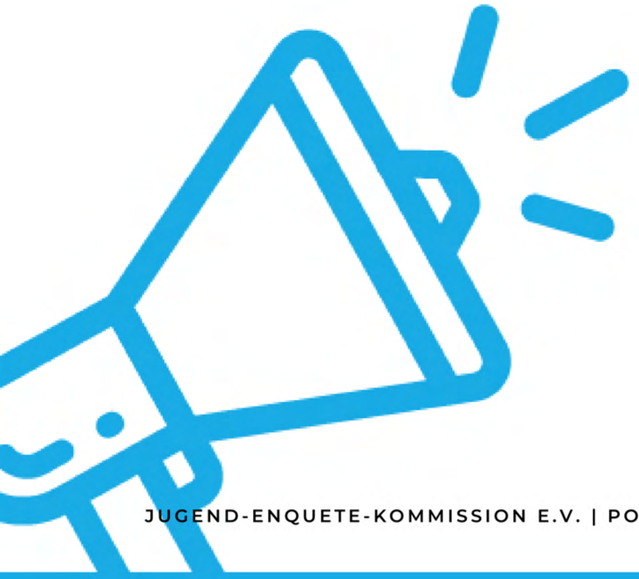
So viel ideelle Förderung mitnehmen wie möglich.

Wir haben in den vergangenen Monaten den Mehrwert von **Coachings** beim Social Impact Award und StartSocial erfahren können. Die **objektive Betrachtung und die Erfahrungen von Expert*innen** in verschiedenen Bereichen wissen wir sehr zu schätzen und würden uns deshalb vor allem ein umfangreiches und **intensives Coaching bei JoinPolitics** wünschen. Wir sind davon überzeugt, dass JoinPolitics die richtigen Kontakte für uns hat, sodass wir insbesondere Anregungen und Know-How für den **Aufbau einer langfristigen Organisationsstruktur** bekommen können.

Zudem erhoffen wir uns Unterstützung in der **Erstellung des Plans**, wie wir die Jugend-Enquete-Kommission letztendlich in der Politik etablieren können. Hier interessiert uns insbesondere das Gebiet der **erfolgreichen Kampagnenführungen**. Wie verschaffen wir uns den notwendigen Support in der Gesellschaft? Und wie treten wir an die Politik mit unserer langfristigen Forderung heran, uns anzuerkennen und zu institutionalisieren?

Da wir für die Durchführung des Projekts auch sehr auf ein gutes und **großes Netzwerk, viele Unterstützer und Kooperationen** angewiesen sind, erhoffen wir uns mithilfe der JoinPolitics Förderung hier voranzukommen. Aufgrund unseres Ziels, den Verein und somit das Team zu vergrößern, wären wir zusätzlich auch sehr an einem Coaching bzw. Weiterbildung im Bereich "**Leadership**" interessiert.

Hinter uns steht ein Team

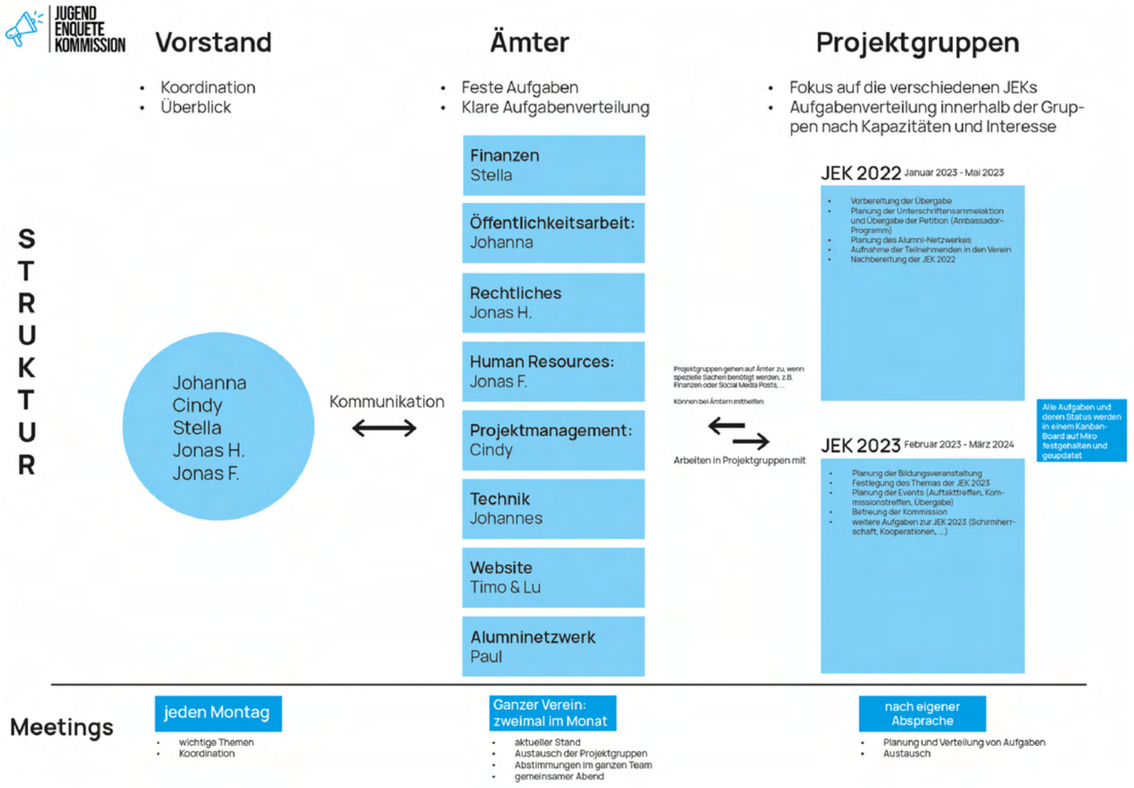


Gemeinsam mit Cindy-Ricarda Roberts und Johanna Heuchling haben wir beide den Verein gegründet. Mittlerweile leitet Jonas Flöck als fünftes Vorstandsmitglied den Jugend-Enquete-Kommission e.V. Aber ohne unser Team könnten wir das Projekt niemals umsetzen.

Die Struktur im Verein

So arbeiten wir zusammen.

Das gesamte Teams arbeitet in **Projektgruppen** - aufgeteilt nach den Kommissionen. In diesen arbeiten die Vereinsmitglieder nach Kapazitäten und Interessen an den anstehenden Aufgaben und organisieren sich selbst.
Darüber hinaus gibt es **feste Ämter**, mit einzelnen Personen besetzt, die als Ansprechpartner bei bestimmten Themen fungieren und den Überblick über ihr Thema haben.
Der **Vorstand** koordiniert die Arbeit des Vereins und hält das gesamte Team zusammen.
Inklusivität und Integration sind uns im Team sehr wichtig, weshalb wir den Einstieg in die Vereinsarbeit für neue Mitglieder so niedrigschwellig und inklusiv wie möglich gestalten.
Die Arbeit ist durch **Werte** wie Respekt und Offenheit, Verlässlichkeit und Eigenständigkeit geprägt.





Cindy-Ricarda war einst unsere Coachin und ist die Person mit den meisten Erfahrungen. Sie selbst war in die Enquete-Kommission für Digitales involviert und hat somit viel inhaltliche Expertise darüber, wie eine Enquete-Kommission funktioniert. Durch ihre Expertise im Anleiten von Gruppen, welche sie gerade als Lehrerin auslebt, kümmert sie sich im Verein vor allem um das Projektmanagement.



Jonas kümmert sich um die einzelnen Teammitglieder, hält unser Team zusammen und sorgt dafür, dass wir als Team wachsen. Durch seine Teilnahme bei Model European Parliament und als Mitglied bei den Jusos hat er Erfahrung damit, wie große Organisationen strukturiert sind und Teams zusammenarbeiten. Diese Erfahrung kann er bei Human Resources in unserem Verein gut einbringen.



Johanna ist für unseren Außenauftritt auf den Social Media Kanälen zuständig. Mit ihrem Auge für Details und ihrem Perfektionismus sind unsere Beiträge nicht nur informativ, sondern auch sehr ansehnlich. Aufgrund ihres Jurastudiums und ihrer Begeisterung für rechtliche Themen kümmert sie sich ebenfalls um die rechtlichen Themen im Verein.



Jan ist unser Netzwerker. Durch sein aktives Engagement in der Kommunalpolitik und in der Hochschulpolitik beim RCDS ist Jan bestens in der Politik vernetzt und hilft uns mit seinem Wissen über politische Abläufe und seinem Netzwerk weiter. Als Mitinitiator von dem Projekt “Dein Wunsch im Parlament“ der Hertie-Stiftung stellt er zudem den Kontakt zu einem wichtigen potentiellen Förderer her.



Luis ist unser „Weiterdenker“. Er hat viel Erfahrung mit Projekten und Organisationen gesammelt und weiß, wie man „outside the box“ denkt. Er ist u.a. Schülersprecher und engagiert bei Vote16 und bekommt dadurch viele Einblicke in die Arbeit anderer Projekte. Er weist uns auf Verbesserungsmöglichkeiten unserer Arbeit hin und schafft so die notwendige Reflektion im Verein.



Valentin ist unser Experte, wenn es um Strukturen in der Politik geht. Als Stellvertretender Vorsitzender im Stadtjugendrat Fürstenfeldbruck und als Regionalkoordinator beim DVBJ weiß er, wie (Kommunal-)Politik funktioniert und man an Förderungen sowie Politiker*innen herantritt. Er stellt uns Kontakte zu wichtigen Kooperationspartnern her.



Johannes ist bei uns für alles zuständig, was mit Technik in Verbindung steht. Er studiert Wirtschaftsingenieurwesens und war zu Schulzeiten im Technik Team, wodurch er die technischen Hürden, die bei uns aufkommen, überwindet. Dank ihm reden wir nicht nur über Themen der Digitalisierung, sondern leben diese auch im Verein.



Paul kümmert sich bei uns um den Aufbau eines Alumni-Netzwerkes für die Mitglieder der Kommissionen. Als Alumni bei Model European Parliament hat er dafür die notwendige Expertise und das Know-How, um ein nachhaltiges Alumni-Netzwerk aufzubauen.



Jule ist bei uns für den inhaltlichen Teil zuständig. Als Schülersprecherin weiß sie, wie man argumentiert und komplexe Sachverhalte einfach darlegt. Deshalb ist sie unsere Ansprechpartnerin, wenn es um das Schreiben von Texten geht, wie zum Beispiel die inhaltliche Vorbereitung für die Kommissions-Mitglieder.



Emily achtet auf die Durchführung unserer Events. Durch ihre Erfahrung als Schülersprecherin, im Model Europa Parlament und diverse Tätigkeiten in der Event-Management Branche kennt sie die wichtigen Faktoren für eine erfolgreiche Veranstaltung.



Liah stellt die Frage wie wir es besser machen können. Durch ihre Erfahrung als als stellvertretende Vorsitzende der Bundeskonferenz der Jugendgremien, stellvertretende Vorsitzende des Wiesbadener Jugendparlaments und Deligierte in der hessichen Union für Kinder- und Jugendbeteiligung bringt sie einen wertvollen Blick aus anderen Organisationsstrukturen mit und gibt so wichtige Impulse.



Luca ist unser politischer Berater. Als Bundesvorsitzender der FPA, Talent bei Join Politics, Vorsitzender der Kulturallianz und Mitglied der jungen Uckermark hat Luca die politische Expertise, die wir manchmal brauchen, um mit unserem Projekt voranzukommen. Er gibt uns Tipps und Insights in den politischen Alltag.



Timo hat schon einige jugendpartizipatorische Stationen hinter sich. Seit mehreren Jahren begleitet er das Modell Europa Parlament, war Delegierter für das bayerische Umweltministerium und ist Mitglied eines Erasmus+ geförderten Diversity-Projekts. Im Moment hilft er mit seinen Fähigkeiten der Fotografie und des Designs unsere Events festzuhalten und die Website zu pflegen.



Luisa ist leidenschaftliche Fotografin und übernimmt bei uns die Dokumentation unserer Arbeit. Diese Aufnahmen, ihr Händchen für das Detail, sowie ihre in der Schule gesammelten Erfahrungen bei der Erstellung einer schulinternen Website ("UNDER PRESSURE") zu psychischen Erkrankungen und ihre kreative Art helfen ihr dabei unsere Website top in Schuss zu halten.



Tim ist Medienmentor für Cybermobbing, Leiter der Jugendgruppe in seiner Kirche und macht ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Notaufnahme. Tim hat also ein sehr gutes Händchen im Umgang mit anderen Menschen und ist deshalb bei uns der Ansprechpartner für alle Kommissionsmitglieder und betreut diese auf den Veranstaltungen.

Unsere Unterstützer

Mit Kindern. Für Kinder!

SOCIAL IMPACT AWARD

NEMETSCHEK STIFTUNG

startsocial
hilfe für helfer

Frank Basten Stiftung

Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.

Heidehof Stiftung

Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen

W² lokal

Unser Kontakt

"Bei Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung!"

STELLA IMO

Gründerin und Vorstandsvorsitzende

+49 151 46276884

stella@jugend-enquete-kommission.de





JONAS HOHENFORST

Gründer und Vorstandsmitglied

+49 151 70816331

jonas@jugend-enquete-kommission.de